

# Digitaler Adventskalender 2022

## „Frauen in die Parlamente“



## „Frauen in die Parlamente“



„... so hieß es vor 100 Jahren, als das aktive und passive Wahlrecht für Frauen eingeführt wurde und Frauen das Recht auf volle politische Partizipation erhalten haben. Ein Blick in die Parlamente Deutschlands zeigt aber, dass die Einführung des Frauenwahlrechts nicht zu einer gleichberechtigten Aufteilung politischer Macht und Verantwortung geführt hat. Frauen sind in keinem Parlament in Deutschland gleichberechtigt vertreten.“ (1).

Und:

„Demokratie braucht Demokraten“ sagte einst Friedrich Ebert. „Heute ist in Deutschland unbestritten, dass damit zu gleichen Teilen Demokratinnen gemeint sind“ (2).

Das gilt auch für Eiderstedt. In etlichen unserer Gemeindevertretungen und Ausschüsse sind inzwischen schon Frauen eingezogen und gestalten die Politik vor Ort mit. Aber ihr Anteil entspricht längst nicht dem Anteil der Frauen, die auf Eiderstedt leben.

Das mag viele verschiedene Gründe haben. Einer von ihnen ist sicherlich, dass Frauen und die Arbeit, die sie leisten, viel zu wenig in der Öffentlichkeit präsent sind. Und wer nicht präsent ist, kann auch kein Vorbild für andere sein.

Wir Gleichstellungsbeauftragten des Landes Schleswig-Holstein bemühen uns darum, kommunalpolitisch aktive und interessierte Frauen zu unterstützen und bieten deshalb in regelmäßigen Abständen z. B. Seminare an, führen Veranstaltungen durch und haben gerade erst eine Wanderausstellung „Wir mischen mit“ ins Leben gerufen. Diese Wanderausstellung werde ich übrigens im März nächsten Jahres auf Eiderstedt zeigen.

Denn: „Echte Veränderung, langanhaltende Veränderung passiert Schritt für Schritt!“ sagte schon die kürzlich verstorbene amerikanische Richterin Ruth Bader Ginsburg.

Nun – praktisch als *meinen* nächsten Schritt – da aktuell die Listenaufstellungen für die Kommunalwahl im Mai 2023 stattfinden und allerorts Mitstreiterinnen gesucht werden – möchte ich die Zeit vor Weihnachten nutzen, und quasi Türöffnerin sein, und in meinem digitalen Adventskalender kommunalpolitisch aktive Frauen vorstellen.

Die vorgestellten Frauen und ich freuen uns, wenn die eine oder andere Frau durch diese etwas andere Art eines Adventskalenders neugierig auf die Politik vor Ort wird und dazu angeregt wird, selbst in ihrer Gemeinde „mit zu mischen“ und wünschen viel Spaß beim täglichen „Türchen“ öffnen.

Ihre Gudrun Arndt

(1) Aus: Handout „Wir brauchen alle Argumente! Mehr Frauen in die Parlamente“, Elke Ferner und Sheyda Weinrich, Dt. Frauenrat

(2) Aus: „Demokratie braucht Demokratinnen“ von Hanna Haag und Raj Kollmorgen, Forum Politik und Gesellschaft, Friedrich Ebert Stiftung

## Digitaler Adventskalender 2022 „Frauen in die Parlamente“



## Pia Kleinebudde aus Osterhever

Pia Kleinebudde engagiert sich seit fünf Jahren in Osterhever in der Kommunalpolitik.

Ihr liegt Osterhever sehr am Herzen und sie möchte alles dafür tun, dass die Gemeinde direkt hinter dem Deich ein lebenswerter, schöner Ort für alle Bürgerinnen und Bürger ist und bleibt.

Besonders reizt es sie, Themen von allen Seiten zu betrachten, zu recherchieren und Hintergrundwissen zu ergründen, Konzepte zu erarbeiten und dann in die Praxis umzusetzen. So hat sie sich beispielsweise mit der Erarbeitung eines Ortsentwicklungskonzeptes für Osterhever befasst.

Das Zusammenspiel mit Gleichgesinnten bringt Pia Kleinebudde besonders Spaß.

Bei unterschiedlichen Auffassungen, Interessen und Meinungen in der Gemeindevertretung tritt sie gerne erstmal einen Schritt zurück, betrachtet und analysiert die Situation, um dann aktiv an einer gemeinsamen, für alle tragfähigen, Lösung mitzuarbeiten.



**Ihr Tipp für andere Frauen:** Sich für Inhalte stark machen, mutig sein, den Kopf hochhalten, groß denken und einen langen Atem haben.

## Digitaler Adventskalender 2022 „Frauen in die Parlamente“



## Monokultur oder Vielfalt?

„Seit über einem Jahrzehnt stagniert der Anteil der Frauen in den Parlamenten von Bund und Ländern auf einem Niveau von etwa 30%. Und gerade in den Kommunalparlamenten – dort, wo die Demokratie ihre Basis hat und wo Frauen in besonderem Maße ihre Erfahrungen, Sichtweisen und Kompetenzen einbringen könnten – liegt ihr Anteil im Durchschnitt bei lediglich etwa einem Viertel.“

Aktuell sind im Schleswig-Holsteinischen Landtag von 69 Abgeordneten nur 29 Frauen, also 42 % (Stand 07/2022).

Und: In 45 Kommunen Schleswig-Holsteins ist keine Frau vertreten und in 211 Kommunen nur eine Frau. D.h. dass in fast einem Viertel (23,7 %) der schleswig-holsteinischen lokalen Vertretungen keine oder nur eine Frau sitzt.

Auch bei den Bürgermeisterinnen in Schleswig-Holstein sehen die Zahlen so aus: 16,1 % ehrenamtliche Bürgermeisterinnen (01/2019) & 22,5 % hauptamtliche Bürgermeisterinnen (02/2020).

Hendrik Lasch benannte dies Phänomen in einem Artikel im „Kommunalforum“ mit „Monokultur im Rathaus“. Das ist ein gutes Bild: Monokultur! Wir alle wissen selber, ein Feld, auf dem immer wieder dasselbe angebaut wird, bringt irgendwann keinen richtigen Ertrag mehr. Und so ist es auch mit unserem demokratischen Gemeinwesen: Es braucht die Vielfalt, es braucht den Sachverstand aller. Es muss die Zusammensetzung unserer Gesellschaft widerspiegeln. Nur so können Entscheidungen getroffen werden, die tatsächlich dem unbestrittenen und allseitig zugrundeliegenden Grundsatz „zum Wohle der Gesellschaft“ gerecht werden.

Also: Mehr Frauen in die Parlamente!

Sie wünschen sich Vielfalt, wollen „die Monokultur“ aufbrechen und in die Kommunalpolitik einsteigen? Sie brauchen einfach mal ein paar Vorabinformationen zur Kommunalpolitik?

Dann schauen Sie in den „Praxisleitfaden für Einsteigerinnen“, hrsg. vom Landesfrauenrat Schleswig-Holstein.

[https://www.gleiche-macht-fuer-alle.de/fileadmin/content/Medien/LFRSH\\_2000\\_PP\\_014\\_Kampagne\\_Paritaet\\_-\\_Infobroschuere\\_210\\_x\\_297\\_mm\\_48-seitig\\_24032022\\_Web.pdf](https://www.gleiche-macht-fuer-alle.de/fileadmin/content/Medien/LFRSH_2000_PP_014_Kampagne_Paritaet_-_Infobroschuere_210_x_297_mm_48-seitig_24032022_Web.pdf)



Sie lesen nicht so gerne am PC, Tablett oder Handy? Dann sende ich Ihnen den Leitfaden gerne zu. Rufen Sie mich an oder senden Sie mir eine E-Mail.

**Digitaler Adventskalender 2022 „Frauen in die Parlamente“**



## Monika Grutza

Monika Grutza ist seit 10 Jahren Gemeindevertreterin in St. Peter-Ording.

Ursprünglich war es eigentlich ihr Mann, der sich politisch im Ort engagierte. Doch irgendwann wollte sie die von ihr favorisierte Partei nicht nur immer nur wählen, sondern auch aktiv unterstützen. Also ging sie zu den Fraktionssitzungen und stand bei der vorletzten Kommunalwahl gleich auf der Liste.

Seitdem ist sie Gemeindevertreterin und leitet den Sozialausschuss, - sie lacht, wenn sie darüber berichtet und denkt an ihre erste Ausschusssitzung: Die Abläufe waren ihr noch nicht so präsent und ihr Platz an der Stirnseite des Tisches wirkte befremdlich.

Inzwischen ist Monika Grutza regelrecht verwurzelt mit „ihrem“ Ausschuss, denn sie schätzt an den sozialen Themen, die dort bewegt werden, dass diese oftmals so umgesetzt werden können, dass die Menschen vor Ort direkt etwas davon haben. Dementsprechend ist sie gerade – jetzt vor Weihnachten – bei der Ausrichtung der Adventsfeier für die Seniorinnen und Senioren von St. Peter ganz und gar in ihrem Element.

Grundsätzlich ist es Monika Grutza wichtig, bei Diskussionen immer alle anzusprechen, zu fragen, einzubeziehen und einen Konsens herbei zu führen, der von allen getragen werden kann. Dies braucht Energie und seine Zeit und die, so empfindet es Monika Grutza, gewähren die Bürgerinnen und Bürger vor Ort den kommunalpolitischen Gremien oftmals nicht genügend. „Das ist schon belastend. Immer wieder – unterschwellig – damit konfrontiert zu werden, nicht genügend zu tun...“



Ihr Tipp für interessierte Frauen: Geht zu den Fraktionen, orientiert euch und macht mit. Und: Schlagfertigkeit ist ein Pluspunkt und das kann jede von uns lernen, dazu gibt es inzwischen auch viele Kurse und Bücher!

**Digitaler Adventskalender 2022 „Frauen in die Parlamente“**



## Sabine Hildebrandt

Sabine Hildebrandt lebt in Tetenbüll, allerdings nicht im Dorf direkt, sondern im „Outback“.

Neben ihrem Wirken in den Tetenbüller Vereinen ist Sabine Hildebrandt als bürgerliches Mitglied tätig im Ausschuss für Sozialwesen, Kultur, Sport, Jugend und Fremdenverkehr, kurz Sozialausschuss genannt. Am Tag unseres Gesprächs sitzen alle Mitglieder des Ausschusses gerade zusammen und freuen sich, nach der langen Corona Auszeit endlich wieder die Weihnachtszeit aktiv gestalten zu dürfen und u. a. Besuche bei den Seniorinnen und Senioren in Tetenbüll machen zu können, um Weihnachtsgrüße zu überbringen.

Als Sabine Hildebrandt vor ungefähr 20 Jahren nach Tetenbüll kam, hatte sie sofort Ambitionen, sich zu engagieren. Einfach um ihre Mitmenschen kennen zu lernen und um zur Dorfgemeinschaft dazu zu gehören.

„Man muss etwas für die Gemeinschaft machen, sich einbringen“, sagt Sabine Hildebrandt ganz selbstverständlich und fügt als Tipp für interessierte Frauen an: „Und man muss einen langen Atem haben“. So hörte sie z. B. in einem Verein, in dem sie mitmachen und neue Ideen einbringen wollte, im ersten Jahr oft die Aussage „Dat hebt wi hier immer so mogt“. Im zweiten Jahr dann „Verseuken wi mol“ und im nächsten Jahr „Jo, mook du man“. Sabine Hildebrandt lächelt und ich verabschiede mich, denn die Vorweihnachtszeit will geplant werden in Tetenbüll....



**Digitaler Adventskalender 2022 „Frauen in die Parlamente“**



## Frauengeschichten ...

... so heißt eine Filmreihe des bayerischen Rundfunks, der im Vorwort anmerkt: „Frauen stehen im Hintergrund und Männer machen Geschichte? Eine Mär! Frauen schreiben Geschichte! Nur ausführlich über sie erzählt wurde bisher selten. Oft wurden sie vergessen, übergangen oder nicht gesehen. Das ändern wir hier bei der FrauenGeschichte, denn diese Frauen inspirieren, motivieren und machen Mut. Wir holen sie ins Rampenlicht und erzählen ihre Geschichten. Sie handeln von Gleichberechtigung, Empowerment, Feminismus, Alltagsgeschichte und alten Denkmustern“.

Porträtiert werden „Frauen, die anpacken: Nicht reden – tun“, „Frauen in den besten Jahren“, „Frauen in der Wissenschaft“, „Zeitzeuginnen im Interview“, „Frauengeschichten aus den 60er Jahren“ und eben auch Frauen wie Renate Schmidt, die beruflich als Programmiererin – damals einem reinen Männerberuf – startete und später politische Karriere machte. Schauen Sie mal hinein und lassen Sie sich anregen, ermutigen und beflügeln, denn (Kommunal)Politik braucht und sucht Frauen!



Klicken Sie mal rein: Renate Schmidt - Die Unbeirrbare

<https://www.br.de/mediathek/video/lebenslinien-menschen-im-portraet-renate-schmidt-die-unbeirrbare-av:61950136f6a07a00075ecc6f>

## Digitaler Adventskalender 2022 „Frauen in die Parlamente“



## „Die Gestalterinnen stark – ideenreich – kompetent“

Heute ein Buchtipps aus meinem Bücherkoffer:

In diesem Buch kommen 35 Politikerinnen aus dem Kreis Stormarn zu Wort. Und das liest sich wirklich spannend und unterhaltsam. An manchen Stellen entdeckt man Vergleichbares und dann finden sich wiederum neue Ideen und interessante Fazits.

Sabine Sütterlin-Waack schreibt dazu im Vorwort: „Das Geschäft der Kommunalpolitik ist nicht immer leicht. Aber ich weiß es aus meiner Erfahrung, Politik steckt voller schöner, spannender Momente und macht – allen Mühen zum Trotz – Spaß.“ (1)

Das meinen auch die Herausgeberinnen, alles übrigens Gleichstellungsbeauftragte. Sie wollen mit ihrem Buch „Die Gestalterinnen“ vor allem Vorbilder schaffen, damit mehr Frauen in die Kommunalpolitik gehen.

So sagt Inge Diekmann: „Frauen bringen neue Themen in die Politik und lernen dabei, sich durchzusetzen.“ (2)

Kathrin Geschke ergänzt: „Ein politisches Ehrenamt bedeutet, dass Frauen ihr eigenes Umfeld und das ihrer Kinder und Angehörigen aktiv mitgestalten und gesellschaftlichen Einfluss nehmen können. ... Man lernt etwas Neues, kommt mit spannenden Themen in Kontakt. Das kann sehr bereichernd sein. Frauen machen nun einmal die Hälfte der Gesellschaft aus. Deshalb ist es so wichtig, dass alle Bevölkerungsgruppen in der Politik angemessen vertreten sind und alle Lebensrealitäten in politische Entscheidungen und somit in unseren Alltag einfließen.“ (3)

Marion Gurlitt – eine weitere Herausgeberin des Buches – regt an, dass sich die Stadt- und Gemeindeparlamente überlegen sollten, wie man Sitzungen und Termine so gestalten kann, dass Frauen mit Kindern gut daran teilnehmen können. „Redebeiträge kürzer fassen und die Sitzungen nicht ewig zu überziehen, das hilft Frauen und Männern...“ (4)



Neugierig auf das Buch geworden? Sie können es gerne bei mir ausleihen; ich schicke es Ihnen zu!

Und wenn Sie Lust haben, einmal in der „Gleichstellungsbücherei“ in meinem Oldenswörter Büro zu stöbern, vereinbaren Sie gerne einen Termin mit mir.

- (1) „Die Gestalterinnen“, Diekmann, Geschke u. a., Seite 15
- (2) Interview mit den Herausgeberinnen, erschienen im „Magazin“, [www.stiftungen-sparkasse-holstein.de](http://www.stiftungen-sparkasse-holstein.de)
- (3) ebenda
- (4) ebenda

## Digitaler Adventskalender 2022 „Frauen in die Parlamente“



## Britta Cornils

Britta Cornils ist geboren in Tetenbüll, der Gemeinde mit 11 Kögen, die genau in der Mitte des Amtes Eiderstedt liegt. Britta Cornils ist hier aufgewachsen, in den Kindergarten und zur Schule gegangen. Sie kennt also im wahrsten Sinne des Wortes „Land und Leute“.

Seit nunmehr fünf Jahren ist sie Gemeindevertreterin, bisher die einzige Frau unter den neun Mitgliedern. Sie ist außerdem Vorsitzende im Ausschuss für Sozialwesen, Kultur, Sport, Jugend und Fremdenverkehr und stellvertretendes Mitglied im Ausschuss zur Jahresrechnungsprüfung.

Britta Cornils empfindet die Zusammenarbeit in den Gremien Tetenbülls als sehr harmonisch, auch wenn es natürlich immer wieder darum geht, unterschiedliche Interessen zu vertreten und ein für alle tragbares Ergebnis zu erzielen. Sie schätzt an diesen Treffen besonders auch den geselligen Charakter.

Interessierten Frauen gibt sie auf den Weg, keine Hemmungen zu haben, frei weg zu sprechen und sich nicht einschüchtern zu lassen.



**Digitaler Adventskalender 2022 „Frauen in die Parlamente“**



## „Halbe Macht den Männern – mehr Frauen auf's Podium“

Heute habe ich einen Veranstaltungshinweis für Sie: Am 14.12.2022 von 17 bis 19 Uhr findet der Online-Workshop „Frauen, Männer: Macht“ statt. Referentinnen sind Edda Dietrich und Jana Stecher vom Verein „Frauen aufs Podium“ aus Potsdam, der für die Förderung der Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern einsetzt.

### „Frauen, Männer: Macht“

Was verstehen wir eigentlich unter Macht? Was hat sie mit Gleichstellung zu tun? Ist es in Ordnung, Macht auszuüben? Die Auseinandersetzung mit dem Thema Macht polarisiert. Doch obwohl das Phänomen insbesondere im Arbeitsleben auftritt, wird es dort meistens tabuisiert. Viele begegnen dem Thema mit Vorbehalten. Warum das so ist, und was positive und produktive Aspekte sein könnten, werden kaum reflektiert. Im Workshop „Frauen, Männer: Macht“ thematisieren wir die persönliche Haltung zu und den individuellen Umgang mit Macht. Mit kurzem Seitenblick auf soziologische und psychologische Hintergründe verfolgen wir einen ergebnisoffenen und dialogorientierten Ansatz, der die Teilnehmenden dabei unterstützt, bewusst(er) mit Macht umzugehen: Macht zu erkennen und einzusetzen.

Der kostenlose Online Workshop "Frauen, Männer: Macht" richtet sich an Personen, die sich für den Umgang mit Macht interessieren sowie an alle, die für eine gleichberechtigte Gesellschaft eintreten“ (1).

Anmeldung über: <https://frauenaufspodium.org/event/workshop-zum-thema-macht/>

Ich wünsche allen Interessierten viel Spaß. Und wer von Ihnen gerne eine Tasche zum Thema haben möchte, schreibt mir oder ruft mich an, - schreiben oder sagen Sie mir Ihre Wunschfarbe - und die Tasche ist in wenigen Tagen bei Ihnen.

(1) aus: Internetseite von "Frauen aufs Podium“



**Digitaler Adventskalender 2022 „Frauen in die Parlamente“**



## Gemischte Teams sind erfolgreicher...

...eigentlich wissen wir das doch alle: Unterschiedliche Sichtweisen, Einstellungen, Herangehensweisen und Lebenserfahrungen sind absolut gewinnbringend und darauf aufbauende, gemeinsam erarbeitete Lösungen stehen auf einem breiten, demokratischen Boden, haben somit viel mehr Akzeptanz als Entscheidungen, die von heterogenen Teams getroffen werden.

Trotzdem: Ein Blick in unsere Parlamente zeigt: Da sind viel zu wenig Frauen, da sind viel zu wenig Junge!

Seit dem Weltfrauentag am 08. März 2021 gibt es den Podcast des Landesfrauenrates Niedersachsen „fifty fifty“, der sich mit dieser Thematik beschäftigt.

<https://zeno.fm/podcast/fifty-fifty-der-podcast-des-lfrn/>

In der Podcast Folge Nr. 4 geht es beispielsweise um „Frauen in der Kommunalpolitik“.

„Frauen können Politik. Das haben sie schon lange bewiesen. Dennoch ist ... der Frauenanteil in den Parlamenten rückläufig. Das ist alarmierend, sagt der Autor und Filmemacher Torsten Körner im Podcast „Fifty Fifty“. Er sieht auch die Männer in der Pflicht“ (1).

Der Podcast mit unterschiedlichsten Meinungen zum Thema „Fifty Fifty“ und „Parität“ kommt und bezieht sich zwar aus/auf die Lage in Niedersachsen, ist jedoch durchaus übertragbar auf Schleswig-Holstein. Hören Sie einmal rein!

Und: Wer von meinen Adventskalenderlesenden gerade auf der Suche nach Mitstreiterinnen ist, kann sich gerne ein paar Giveaway-Tütchen „50/50 Gemischte Teams sind erfolgreicher! Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“ und auch die Broschüre „Wir mischen mit“ zuschicken lassen. Rufen Sie mich an oder senden mir eine E-Mail.



(1) Aus: Internetseite: "Fifty Fifty" der Podcast des LFRN

**Digitaler Adventskalender 2022 „Frauen in die Parlamente“**



## Heike Voß

Heike Voß ist seit 10 Jahren in Osterhever kommunalpolitisch aktiv. Sie berichtet, dass sie sich schon immer für die Abläufe in der Gemeinde interessiert hat. Ausschlaggebend mitzuwirken war eigentlich, dass sie von einer anderen Frau angesprochen, gefragt wurde, und ihre große Identifikation mit und ihrem Ort.

Zwischenzeitlich war Heike Voß nun bereits 2. stellvertretende Bürgermeisterin und derzeit ist sie als Gemeinderatsfrau für die Wählergemeinschaft Osterhever (WGO) im Parlament der ca. 229 Einwohnende umfassenden Gemeinde Osterhever.

Gerne arbeitet sie in den Bereichen, in denen es etwas zu organisieren und praktisch zu gestalten gibt. So richtet sie mit viel Elan und Spaß das jährliche Kinderfest aus und „nebenbei“ ist sie beim Ringreiterverein die 1. Vorsitzende.

Eine Herausforderung, Heike Voß, ist immer wieder die Auseinandersetzung und Zusammenarbeit mit den „Urgesteinen der Politik“, da diese ja sehr viel Erfahrungen haben und hatten und neue Ideen bei diesen auch richtig verstanden werden müssen; nämlich einfach als neue Idee, die es anzuhören und zu diskutieren gilt. Daraus besteht unser Leben, Altes bewahren, aber auch immer wieder überprüfen und für neue Gedanken offen zu sein und Entwicklungen zulassen.

Zwei Tipps für interessierte Frauen: Das Wirken im Gemeindeparlament ist auch schon mal harte Arbeit und nicht immer steht der Spaß an der Seite dieser Arbeit. Weitermachen und nicht das Handtuch werfen, das ist gelebte Solidarität für Heike Voss. Und: „Steter Tropfen höhlt den Stein“.



**Digitaler Adventskalender 2022 „Frauen in die Parlamente“**



## Anne Andresen

Anne Andresen ist seit ca. 5 Jahren in der Politik Gardings mit dabei.

Sie ist in Garding groß geworden, dort zum dänischen Kindergarten und zur Schule gegangen. Eigentlich war sie schon immer Mitglied beim SSW, dem südschleswigschen Wählerverband.



Anne Andresen erzählt, dass sich der SSW für Minderheiten einsetzt, den Grundsatz der vor Ort gelebten Demokratie vertritt und dass Entscheidungen nah an/mit den Menschen getroffen werden sollten. Darum war es für sie nur folgerichtig, sich irgendwann aktiv politisch zu engagieren.

Anne Andresen ist Fraktionsvorsitzende des SSW in Garding, außerdem macht sie mit beim JSKS-Ausschuss, im Haupt- und Finanzausschuss, im Wirtschaft- und Tourismusausschuss und sitzt bei der NOSPA im Verbandsausschuss. Derzeit beschäftigen sie u. a. die Themen: „Förderungsmöglichkeiten des Sportvereinslebens innerhalb der dänischen Minderheit“ und auch die Planung eines Sportzentrums für Garding.

Den Aspekt der „Vereinbarkeit von Familie, Beruf und politischer Betätigung“ ist für die mehrfache Mutter immer wieder eine Herausforderung, die sie jedoch mit einer ordentlichen Portion an persönlicher Energie und Strukturiertheit meistert. Meistens ist der Stress, den sie hat, letztendlich positiver Stress, ergänzt Anne Andresen.

Ihr Tipp für interessierte, neugierige Frauen: Alle Fraktionssitzungen sind öffentlich. Geht dorthin und informiert euch, stellt dort Fragen, lasst euch berichten, was die Themen sind und „geht mit“.

Und zur Arbeitsbelastung sagt Anne Andresen abschließend: „In Garding haben wir seit einiger Zeit Tablets für unsere politische Arbeit erhalten. Das ist super toll und mit ihnen und dem Ratsinformationssystem wird es leichter, sich zu organisieren!“

**Digitaler Adventskalender 2022 „Frauen in die Parlamente“**



## Tanja Laubenstein

Tanja Laubenstein lebt in St. Peter-Ording. Aufgewachsen ist sie in einer Familie, in der immer schon (kommunale) Politik ein Thema war. So hörte Tanja Laubenstein als Kind und Jugendliche den Gesprächen immer zu, fragte viel nach und war einfach neugierig. Dabei ärgerte sie sich stets, wenn es zu bestimmten Fragen / Themen hieß „das ist nicht öffentlich“. „Was hatte das zu bedeuten?“

Im Sommer dieses Jahrs entschied sich Tanja Laubenstein nun, politisch aktiv zu werden. Seitdem ist sie bürgerliches Mitglied im Sozialausschuss und im Ausschuss für Jugend, Kultur, Bildung und Sport; - „in diesen Ausschüssen gibt es eine Fülle von guten Einstiegsthemen“, sagt Tanja Laubenstein. Außerdem ist sie Beisitzerin in der von ihr vertretenen Partei. Allmählich arbeitet sie sich in die kommunalpolitischen Vorgehensweisen ein und versteht Zusammenhänge von Verwaltungs- und den Sitzungsabläufen.

Zurzeit macht Tanja Laubenstein sich viele Gedanken, wie die Vereine vor Ort unterstützt werden könnten und wieder attraktiver für neue Mitglieder werden könnten. Außerdem interessiert sie sich dafür, wie die Politik Nähe zur Bevölkerung herstellen, wie es hier „Austausch und Miteinander für die Ortsgemeinschaft“ geben kann. Parteiübergreifende Kommunikation ist Tanja Laubenstein ganz wichtig. Gerne möchte sie junge und ältere Menschen motivieren mitzutun.

Ihr Tipp: Nicht im Hintergrund bleiben. Zu den Parteien hingehen, den direkten Kontakt suchen, Fragen stellen und mutig sein.



**Digitaler Adventskalender 2022 „Frauen in die Parlamente“**



## Hila Küpper

Hila Küpper lebt inzwischen 16 Jahre in Tetenbüll und seit ca. 12 Jahren mit Unterbrechungen, die beruflich bedingt waren, ist sie in der Gemeindepolitik mit dabei. Rückblickend sagt sie, dass sie da eigentlich „mehr oder weniger reingerutscht“ sei. Allerdings sei sie auch grundsätzlich neugierig, hinterfragt Dinge und findet es wichtig, **für** die eigene Gemeinde und **in** der eigenen Gemeinde Verantwortung zu übernehmen.

Zurzeit ist Hila Küpper außer im Gemeindeparlament auch im Ausschuss für Sozialwesen, Kultur, Sport, Jugend und Fremdenverkehr tätig.

Hila Küppers kommunalpolitische Arbeit zeichnet sich dadurch aus, dass sie Themen nicht einfach abnickt, sondern immer wieder hinterfragt. Dies braucht Energie: „Zu sagen, dass etwas nicht stimmig ist / dass über einen Sachverhalt nicht genügend Fachkenntnisse dargelegt wurden / dass Fachleute zu Rate gezogen werden sollten und dass erst nach alle dem eine Entscheidung getroffen werden sollte“.

Hila Küppers Tipp: Mutig und nicht ganz schüchtern sein!



**Digitaler Adventskalender 2022 „Frauen in die Parlamente“**



**15**

## Susann Hems und Nicole „Pigge“ Peters

Susann Hems und Nicole „Pigge“ Peters leben in Oldenswort und da lag es nahe, dass wir uns in meinem Oldensworter „Gleichstellungsbüro“ zum „Adventskalendertalk“ getroffen haben.

Susann Hems kommt ursprünglich aus Tönning, arbeitet auch dort, lebt aber schon seit rund 22 Jahren in Oldenswort. Vor 12 Jahren begann sie mit ihrer Arbeit im Gemeindeparlament, in dem derzeit außer ihr Nicole Peters und 11 Männer die Gemeindepolitik gestalten.

Nicole Peters ist in Oldenswort aufgewachsen, in die Kita und zur Schule gegangen und arbeitet auch im Ort. Den meisten ist sie im Ort als „Pigge“ bekannt. Ursprünglich wurde sie von Mitgliedern einer anderen Partei auf ihr Mitarbeit angesprochen, ging dann aber vor sechs Jahren in die Partei ihrer Wahl. Susann Hems wurde direkt von einem Parteimitglied angeworben.



Als Themen haben die beiden Gemeindevertreterinnen natürlich gerade die Kommunalwahlen 2023 und die Listenaufstellungen auf dem Tablett. Außerdem beschäftigt sie das neue Baugebiet, der Erhalt der Infrastruktur Oldensworts – insbesondere geht es da um das Lebensmittelgeschäft – und last but not least finden regelmäßig Beratungen über den Kindergarten, die Schule und um das Radewegekonzept statt.

Beide Frauen berichten, dass sie dabei auch immer mal „die Krallen ausfahren“, sich „durchbeißen“ müssen und dass es stets gilt, sich Respekt und Akzeptanz zu erarbeiten. Ihre Fraktion erleben sie als wichtige Stütze, denn „auf das richtige Team kommt es an“...

... so wie es bei den Vereinen auch ist, in denen Susanne Hems und Nicole Peters unterwegs sind: Handball-, Sport- und Boßelverein, - da „mischen sie mit“.

Gerade auch aktuell ist das Thema „Altenbegegnungsstätte“, - in Oldenswort leben derzeit ca. 90 über 80jährige. Hier würden sie sich über jede ehrenamtliche Hand, die mitmachen möchte, sehr freuen.

Susann Hems

„Wenn ehrenamtliches Engagement sich auf viele Schultern verteilt, bringt es viel mehr Spaß und führt nicht in Überlastung von Einzelnen“, sagen sie.

Ihre Tipps: Positives Denken, keine Angst vor der „Männerdomäne“ haben, Fragen stellen, sich eine eigene Meinung bilden und diese kundtun, Mut haben.

Susann Hems ergänzt: „Optimisten satteln das Leben und reiten los“ und damit ziehen wir los in den „Stadtpark“ zum Fotoshooting.



Nicole Peters

**Digitaler Adventskalender 2022 „Frauen in die Parlamente“**



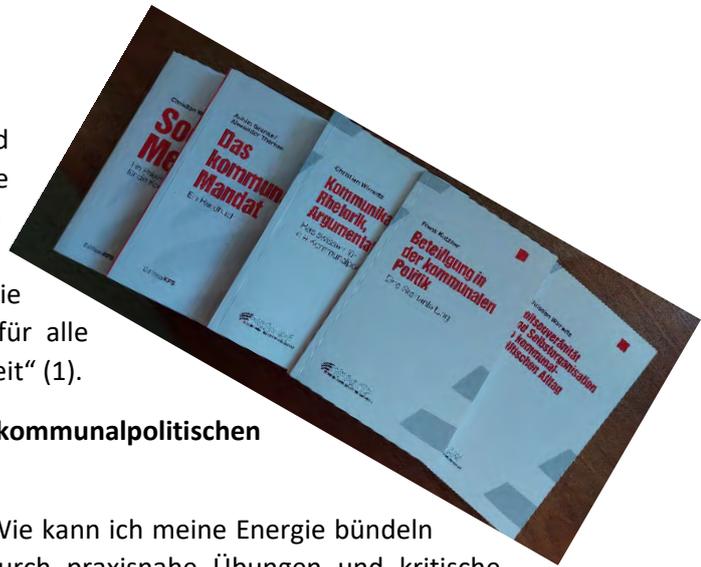
## „Alle guten Dinge sind 3“ ... 3 (und ein paar mehr) Buchtipps aus meinem Bücherkoffer

Heute gibt es eine Buchreihe, die mit viel Praxisbezug das „Schalten und Walten“ innerhalb der kommunalpolitischen Gremien beleuchtet und allerlei „Handwerkszeug im Gepäck“ hat:

### Tipp 1: „Das kommunale Mandat“ von Achim Grunke und

Alexander Thomas

„Stadt- und Gemeinderäte tragen viel Verantwortung und müssen sich mit einer komplexen Regelungsmaterie auseinandersetzen. ... Die Autoren erklären die Spielregeln.... Mit vielen praxisnahen Hinweisen und Beispielen aus langjähriger Erfahrung, stellen sie (die Autoren) ein fundiertes und übersichtliches Hilfsmittel für alle kommunalen Mandatsträgerinnen und Mandatsträger bereit“ (1).



### Tipp 2: „Zeitsouveränität und Selbstorganisation im kommunalpolitischen Alltag“ von Christian Wirrwitz

„In der Kommunalpolitik ... ist Zeit ein wertvolles Gut. ... Wie kann ich meine Energie bündeln und den Alltag bewältigen? ... Das Buch unterstützt durch praxisnahe Übungen und kritische Reflexionen, Zeit auf die richtige Art und Weise zu nutzen“ (2).

### Tipp 3: „Kommunikation, Rhetorik, Argumentation“ von Christian Wirrwitz

„Wie lässt sich eine Idee formulieren, so dass sie überzeugt? Wie lassen sich Wortgefechte beenden, damit sachliche Argumente wieder ihren Raum bekommen? ... Ziel des Buches ist es, ... Schritt für Schritt neue Fähigkeiten (des Kommunizierens) zu erlernen oder Vorhandenes zu verbessern“ (3).



Habe ich Ihr Interesse an einem der Bücher geweckt? Dann melden Sie sich bei mir. Ich leihe die Bücher gerne aus und zum Stöbern in der „Gleichstellungsbücherei“ sind Sie herzlich in mein Oldenswörter Büro eingeladen.

- (1) Buchrückseite „Das kommunale Mandat“
- (2) Buchrückseite „Zeitsouveränität...“
- (3) Buchrückseite „Kommunikation ...“

Der Vollständigkeit halber: In dieser Buchreihe außerdem erschienen: „Social Media“, ebenfalls von Christian Wirrwitz und „Beteiligung in der kommunalen Politik“ von Frank Kutzner.

**Digitaler Adventskalender 2022 „Frauen in die Parlamente“**



## Beate Peters

Beate Peters lebt in Westerhever und ist seit 15 Jahren in der Kommunalpolitik engagiert dabei. Als sie sich damals für eine Mitarbeit interessierte, sprach sie den Bürgermeister der ca. 100 Einwohnende umfassende Gemeinde an und hat sich bei ihm über die Themen und Vorgänge, wie Kommunalpolitik funktioniert, informiert.

Sie ist im Team der Gemeindevertretung, das sich rund sechs Mal im Jahr trifft, derzeit die einzige Frau, empfindet das jedoch keineswegs als problematisch. Sie erlebt das Gremium als ein sehr offenes, tolerantes Team und spricht von echter Teamarbeit. Dabei übernimmt sie gerne den praktischen Part, stößt Themen an, begleitet, gestaltet und hinterfragt das kommunalpolitische Geschehen.

Beate Peters ist nicht nur in der Gemeindevertretung, sondern auch im Rechnungsprüfungsausschuss, im Kooperationsraum Mittleres Eiderstedt und als Ansprechpartnerin für den Rufbus tätig.

Derzeit sind die Themen „Zukunft Westerhever, Dorfentwicklung, Landwirtschaft, Tourismus und Daseinsvorsorge ganz aktuell“, berichtet Beate Peters.

Sie kann Frauen nur ermutigen, dabei zu sein: „Die Männer beißen nicht“. Jede Aktive mehr ist positiv!

Ihr Tipp: Von Januar bis März werden die Listen für die Kommunalwahl erstellt. Meldet euch, seid dabei. Man erfährt viel über die eigene Gemeinde, versteht Zusammenhänge und kann so viele – auf den ersten Blick nicht ersichtliche – Zusammenhänge begreifen.



**Digitaler Adventskalender 2022 „Frauen in die Parlamente“**



### ...und nun nochmals 3 Lesetipps aus meinem Koffer...

Seit einiger Zeit lese ich die Zeitung „Politikmagazin“, die neunmal im Jahr erscheint. Hier gibt's u.a. Berichterstattungen aus dem Bundestag, z. B. die zur Bundestagsdebatte zum 8.März, dem internationalen Frauentag. Oder Artikel zur „feministischen Außenpolitik“, zum Thema „Warum auch für Männer Parität gut ist“ oder „Frauenrechte sind Menschenrechte“.

Auch finden sich im Politikmagazin Buchvorstellungen; vor Kurzem:

„Parität jetzt“ – eine Streitschrift von Rita Süßmuth: „Nach über 100 Jahren Wahlrecht hat es zwar immer wieder neue Aufbrüche gegeben mit Zwischenerfolgen aber auch politische Rückfälle, Vertröstungen und Niederlagen. Das muss sich ändern. Deshalb PARITÄT JETZT“ (1).

„FRAUEN MACHT“, das ist ein Buch zum Thema: Überzeugen und erfolgreich sein. „Die Strukturen in Organisationen und Unternehmen sind immer noch stark von Männern geprägt. Wie man sich in diesem Umfeld als Frau erfolgreich verhält, ohne sich verbiegen zu müssen“ (2), schildert Marion Knaths, die in ihrer eigenen Firma „sheboss“ auch Seminare und Coachings für Frauen anbietet.

Hier noch ein Hinweis für Sie zu meinen Buch-, Zeitungs-, Link- und Podcast Empfehlungen: Ich verfolge mit meinen Tipps kein kommerzielles Interesse und erhalte auch keine Gegenleistungen von den jeweiligen Verlagen und Urheberinnen. Ich finde die jeweiligen Bücher einfach lesenswert!

Und: Wenn Sie mögen, leihen Sie sich gerne ein Buch aus.



(1) Zwd-Politikmagazin 393/2022, Seite 20

(2) Klappentext aus „FRAUEN MACHT“ von Marion Knaths, erschienen im Berlin Verlag

**Digitaler Adventskalender 2022 „Frauen in die Parlamente“**



## Dorothe Klömmer

Dorothe Klömmer ist hauptamtliche Bürgermeisterin in Tönning. Auf meine Fragen zu ihrem Werdegang, ihrer Motivation, den Themen, die sie bewegen und die sie bewegt und die möglichen Herausforderungen berichtet Dorothe Klömmer:

„Ich war bereits in jungen Jahren politisch interessiert, auch wenn mich mein Weg erst später in die aktive kommunale Mitgestaltung führte. Durch mein Jurastudium habe ich mich intensiv mit unserem Rechtsstaat auseinandergesetzt und vom Verwaltungsrecht über das Privatrecht bis hin zum Strafrecht alle Bereiche kennengelernt. Besonders der Bereich der Öffentlichen Verwaltung hat mein Interesse geweckt.

Bevor ich für das Amt der Bürgermeisterin kandidiert habe, war ich in verschiedenen Kommunalverwaltungen in unterschiedlichen Funktionen und Bereichen tätig. Dadurch habe ich einen guten Ein- und Überblick über verschiedenste kommunalpolitische Themen, Verfahren und Prozesse erlangt; gleichzeitig hatte ich Berührungspunkte mit vielen Themen der Landes-, Bundes- und Europapolitik und den entsprechenden Verwaltungsebenen.

Besonders viel Freude macht es mir, aktiv die Geschicke unserer Stadt mit zu leiten und Entwicklungen voranzutreiben. Hierfür übernehme ich als Leiterin der Verwaltung Verantwortung, indem ich zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen Beratungen und Entscheidungen der Kommunalpolitik vorbereite und dabei auch Ideen und Vorschläge mit einfließen lassen kann und die Beschlüsse der städtischen Gremien final umsetze. Im Rahmen der Stadtentwicklung betrachten wir dabei gemeinsam alle Bereiche der Daseinsvorsorge, wie die Betreuungsangebote in Kitas und Schulen, die Entwicklung von Wohnflächen, Gewerbeansiedlungen, die Nahversorgung ebenso wie die medizinische Versorgung, das gesellschaftliche Zusammenleben mit Blick auf soziale und kulturelle Dienstleistungen und nicht zuletzt die touristische Entwicklung. Im Fokus stehen die Belange der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Tönning, als Unterzentrum mit Teilfunktion übernehmen wir aber auch regionale Versorgungsfunktionen, und unsere Gäste.

Ich möchte alle interessierten und engagierten Frauen ermutigen, sich auf Ämter wie das Amt der Bürgermeisterin zu bewerben. Ich bin gefragt worden, ob es einen Unterschied in der Herangehensweise von Frauen und Männern gibt. Nach meiner Erfahrung sind Frauen in einigen Bereichen etwas einfühlsamer; sie sind dadurch aber nicht weniger zielstrebig und lösungsorientiert“.

Dorothe Klömmers Tipp an interessierte Frauen ist: „Entscheidend ist aus meiner Sicht, dass man sein Amt – egal ob als Frau oder als Mann – mit viel Engagement und Einsatzbereitschaft ausübt“.



**Digitaler Adventskalender 2022 „Frauen in die Parlamente“**



## Carolin Kühn

Carolin Kühn lebt in Garding und berichtet.

„Ich befinde mich gerade in meiner ersten Legislatur und bin seit 2018 Stadtvertreterin für den SSW in Garding und ebenso Mitglied des Wirtschaft- und Tourismusausschusses und des Bauausschusses.

Ich arbeite seit 2010 hier an der Westküste als Touristikerin. ... Daher ist der Tourismus natürlich mein Steckenpferd und ich bringe mich hier aktiv mit ein. Tourismus ist ein komplexes Thema und geplante Aktivitäten müssen von allen Seiten bedacht werden. Tourismus ist nicht nur stärkster Wirtschaftsfaktor, er beeinflusst auch das Leben der einheimischen Bevölkerung und das muss immer zwingend mit betrachtet werden. Ergänzend ist dann natürlich auch das Thema Bauen und Wohnen hier besonders relevant.

Spaß macht mir die politische Arbeit in Garding, da wir hier über alle Fraktionen hinweg sehr gut, konstruktiv und respektvoll zusammenarbeiten. Das ist nicht überall so.

Herausfordernd ist es, ausreichend Bürgerinnen und Bürger für die politische Arbeit zu begeistern. 2023 ist wieder Kommunalwahl und auch der SSW möchte mit einer vollständigen Liste antreten. Dies war auch meine Hauptmotivation 2018 kommunalpolitisch aktiv zu werden. Ich bin der festen Überzeugung, dass eine Gemeinde bzw. Stadt mind. 3 Parteien in einer Gemeinde- bzw. Stadtvertretung benötigt. Andernfalls sind Entscheidungen nicht mehr demokratisch, da ausschließlich das gemacht wird, was die stärkste Partei möchte und dann wird es in der nächsten Legislatur nur noch eine Partei geben. So etwas entspricht nicht meinem Verständnis von Demokratie.

In der Kommunalpolitik legen wir die Weichen für die Zukunft, daher möchte ich vermehrt jüngere Bürgerinnen und Bürger überzeugen und ganz klar Frauen. Hier könnten wir in der Gesamtheit schon öfters vertreten sein. (Auch wenn der Frauenanteil der SSW Fraktion über 50% liegt)“.

Carolin Kühns Tipp für interessierte Frauen: „Einfach Anlauf nehmen und ins kalte Wasser springen - so wild ist es nicht. Die Formalien und Strukturen mussten alle einmal lernen und das ist kein Problem. Viel wichtiger ist es, dass man sich Gedanken macht, wie man selbst und evtl. die eigenen Kinder in Zukunft leben möchten? Fehlt etwas an Institutionen, Angeboten und Infrastruktur? Hier mitgestalten zu können ist doch eine wirklich schöne Sache und man kann ja, je nach Zeit und Interesse etwas kleiner anfangen. Z. B. haben wir eine Mitstreiterin mit kleinen Kindern. Sie ist über uns als bürgerliches Mitglied im Jugend-, Kultur- und Sportausschuss tätig.

Dieser tagt auch nur 2x im Jahr. Man muss also gar nicht Mitglied einer Partei sein und die Arbeit ist überschaubar“.



**Digitaler Adventskalender 2022 „Frauen in die Parlamente“**



## Laura Kraas

Laura Kraas lebt in St. Peter-Ording und ist seit dem Sommer 2022 kommunalpolitisch aktiv.

Zu meinen Fragen berichtet sie:

„Meine Motivation in die Politik einzutreten war die dominante Präsenz der Männer. Ich finde, die Politik in Sankt Peter-Ording hat mehr weiblichen Touch und Charakter verdient. Frauen in der Politik haben immer einen positiven Effekt und genau das möchte ich zeigen und mehr Frauen motivieren sich ehrenamtlich zu engagieren. Wir sind nun mittlerweile eine kleine Gruppe von Frauen und im Laufe der Zeit merken wir jedes Mal, wie sehr wir uns gegenseitig motivieren und auch unter die Arme greifen können. Ich möchte eine klare Linie in der Politik fahren, ohne geheime Absprachen, eine klare Kommunikation und ein engagiertes, fraktionsübergreifendes Miteinander. Wir wollen es für unsere Nachfahren und Kinder ja besser und einfacher machen.

Derzeit beschäftige ich mich viel mit der Jugend und den Vereinen in Sankt Peter-Ording. ... Im Bereich der Jugend versuche ich eng mit dem hiesigen Jugendzentrum (Jos) zusammenzuarbeiten, um der Jugend die kommunale politische Arbeit näher zu bringen.

Besonders Spaß bringt mir die Arbeit im Ehrenamt, wenn ich immer wieder Leute treffe, die genauso motiviert sind wie ich, denn so können wir zusammen einfach mehr erreichen und da spreche ich aus Erfahrung.

Mich ärgert manchmal besonders die fehlende Kommunikation in der Kommunalpolitik. Es kursieren ab und an viele Falschwahrheiten und wir sind nun mal ein Dorf. Man darf nicht alles auf die Goldwaage legen, sondern sollte Themen direkt ansprechen und klären“.

Laura Kraas Tipp für interessierte Frauen:

„Ich kann interessierten Frauen nur ans Herz legen, ihre Motivation nicht von anderen beeinflussen zu lassen und sich niemals von ihrem Weg abbringen zu lassen. Denn wenn Frauen erst mal von etwas überzeugt sind, dann machen sie es auch richtig und es wird gut. Wir Frauen müssen uns gegenseitig viel mehr vertrauen und aufbauen.“



**Digitaler Adventskalender 2022 „Frauen in die Parlamente“**



## Gabriele Frauen-Berens

Gabriele Frauen-Berens lebt in Poppenbüll.

Sie berichtet:

„Seit Beginn des Dorfplatzprojektes Ende der 80er Jahre gehöre ich zu den Unterstützern. Das Poppenbüller Bemühen um den Zusammenhalt aller Gemeindemitglieder jenseits der Kirchenmitgliedschaft finde ich auch heute noch wichtig. Damals bestand der Gemeinderat noch zu einem großen Teil aus männlichen Landwirten. Andere Berufsgruppen und Frauen waren nicht ausreichend vertreten. So war es für mich selbstverständlich, mich der AWG anzuschließen und mich für den Gemeinderat zur Verfügung zu stellen. Der Glasfaserausbau war mir ein besonderes Anliegen. Es sieht so aus, als ob wir das Thema in absehbarer Zeit als erledigt betrachten dürfen.

Ein Radwegenetz, das den Bürgern und Touristen ein sicheres Fortkommen ermöglicht, ist ein weiteres Thema, das seit Beginn meines kommunalpolitischen Daseins auf der Wunschliste unserer Gemeinde steht.“

Gabriele Frauen-Berens Tipp für interessierte Frauen: Interessierte Frauen müssten nur zu den Gemeinderatssitzungen kommen. Ein Gesprächsthema findet sich dann schon!



**Digitaler Adventskalender 2022 „Frauen in die Parlamente“**



## Ilse Stiewitt

Ilse Stiewitt kommt ursprünglich aus Hessen und war dort fast ihr ganzes Berufsleben lang in und mit der Politik tätig. U. a. war sie die erste weibliche Regierungspräsidentin in Kassel.

Nach ihrer Pensionierung zog es Ilse Stiewitt nach St. Peter-Ording und dort ist sie nun in der Kommunalpolitik für die SPD aktiv.

Ilse Stiewitt sitzt u. a. in der Gemeindevertretung und im Ausschuss für Jugend, Kultur, Bildung und Sport.

Ein Vorbild war ihr Elisabeth Selbert, eine der „Mütter des Grundgesetzes“.

Rückblickend sagt Ilse Stiewitt, eine Hürde war es, stets männliches Beharrungsvermögen zu durchbrechen und eigenen Willen dagegen zu setzen. Ein Unterschied zwischen Männern und Frauen sei, dass Männer reden und Frauen Dinge mehr auf den Punkt bringen.

Ilse Stiewitts Tipp an interessierte Frauen: Mit Freude und Elan loslegen und mit Herz und Verstand etwas bewegen.



**Digitaler Adventskalender 2022 „Frauen in die Parlamente“**



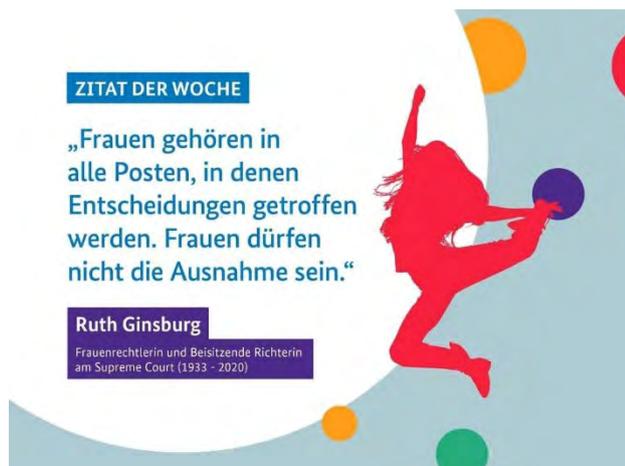


Liebe Leserinnen und Leser meines digitalen Adventskalenders zum Thema "Frauen in die Parlamente"!

Ich hoffe, Ihnen hat mein - nein, unser, denn es haben so viele Frauen mitgemacht - Adventskalender gut gefallen und Sie haben die eine oder andere Anregung für sich mitgenommen.

Mir bleibt "herzlich Danke" zu sagen an alle mitwirkenden Frauen und an meine Kollegin "im Hintergrund" Fr. Ehrlich, deren Hilfe bei Gestaltung und Umsetzung sehr wertvoll war.

An alle Frauen, die mutig sein wollen und sich engagieren wollen noch ein Zitat von Ruth Ginsberg:



Quelle: Kultur macht stark / Bündnisse für Bildung (Fb-Seite)

Ihnen schöne Feiertage und einen guten Start in das Jahr 2023.

Ihre Gudrun Arndt

Gleichstellungsbeauftragte der Verwaltungsgemeinschaft des Amtes Eiderstedt und der Stadt Tönning

